

von Eingriffen seitens des Staates (z. B. keine Bestrafung ohne Gesetz [Art. 7]). Verschiedentlich enthält die EMRK auch *positive Verpflichtungen*, z. B. beim Recht auf gesetzlichen Schutz des Lebens (Art. 2), oder beim Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens (Art. 8),¹⁰⁴ oder beim Recht auf ein Tribunal zur Ermöglichung der Haftprüfung (Art. 5 Abs. 4), oder beim Recht auf ein Gericht zur Beurteilung strafrechtlicher Anklagen oder zur Entscheidung über zivilrechtliche Ansprüche und Verpflichtungen und auf Zugang zum Gericht (Art. 6 Abs. 1), oder beim Recht zur unentgeltlichen Beiziehung eines Dolmetschers für den Angeklagten, der die Verhandlungssprache des Gerichtes nicht versteht (Art. 6 Abs. 3 lit. e), oder beim Recht auf eine nationale Instanz zur innerstaatlichen Prüfung von Beschwerden wegen EMRK-Verletzungen (Art. 13). Diese Rechte verlangen vom Staat ein Tun. Das Recht auf ein Tun des Staates kann so weit gehen, dass der Staat den Einzelnen *gegen Einwirkungen von dritter, privater Seite schützt*, z. B. beim Recht auf Schutz des Privatlebens (Art. 8) oder der Versammlungsfreiheit (Art. 11).¹⁰⁵ Neben Rechten auf Unterlassung von staatlichen Eingriffen oder auf ein staatliches Tun kennt die EMRK auch *Partizipationsrechte*, nämlich das aktive und passive Wahlrecht bei der Bestellung der gesetzgebenden Organe (Art. 3 Prot. Nr. 1 [Zusatzprotokoll]).¹⁰⁶

f) *Einige Auslegungsprinzipien*. Die Konvention wird durch die Konventionsorgane objektiv ausgelegt, und nicht etwa wie dies die Staaten bei der Ratifikation, bei der Eingehung der völkerrechtlichen Verpflichtungen verstanden haben könnten. Mit der Konvention wurde ein, wie es heisst, «ordre public communautaire des libres démocraties d'Europe», eine *Grundrechtsordnung der freien Demokratien Europas*, mit «kollektiver Garantie» geschaffen.¹⁰⁷

¹⁰⁴ Urteile Marckx, GH 31, 15 (§ 31); Airey, GH 32, 17 (§ 32), auch zu Art. 6 EMRK, 15 f. (§ 26); Johnston u. a., GH 112, 30 f. (§§ 74 f.).

¹⁰⁵ Urteile X und Y/Niederlande, GH 91, 11 (§ 23), in diesem Fall sexuellen Missbrauchs an einer Geistesbehinderten verlangte der GH vom Staat sogar die Bereitstellung strafrechtlicher Schutzes (§ 27); Plattform «Ärzte für das Leben», GH 139, 12 (§ 32); Drittwirkung nicht so klar entfaltet in Young, James and Webster, GH 44, 21 f. (§ 52).

¹⁰⁶ Frowein/Peukert, 288 Ziff. 1.

¹⁰⁷ Präambel zur EMRK. Entscheidung KOM im Fall Pfunders (Österreich/Italien), Yb 4, 116 (139–143); Urteile Irland/Vereinigtes Königreich, GH 25, 90 f. (§ 239); Soering, GH 161, 34 (§ 87). Vgl. Salvia, Michel de, L'élaboration d'un «ius commune» des droits de l'homme et des libertés fondamentales dans la perspective de l'unité européenne: l'œuvre accomplie par la Commission et la Cour européennes des Droits de l'Homme, in: Mélanges en l'honneur de Gérard J. Wiarda (Hrsg. Matscher/Petzold), Köln 1988, 555 ff.